

PERSÖNLICH

Günter Eichberg (68), ehemaliger „Sonnenkönig“ aus Gütersloh, hat in der ZDF-Talkshow mit Markus Lanz einen seriösen Auftritt hingelegt. Im Anschluss an das Champions-League-Spiel des FC Schalke 04 gegen Real Madrid schilderte Eichberg im Kreis weiterer Gäste wie Lothar Matthäus und Peter Neururer Episoden aus seiner Zeit als S04-Präsident. Es ging auch um die Verpflichtung und die Trennung von Neururer als Schalker Trainer. Zur Belustigung des Studio-Publikums in Hamburg berichtete Eichberg auch, wie ihn Bayern-Profi Radmilo Mihajlovic ausspuckte, als er in seinem ohnehin schon gut dotierten Vertrag D-Mark durch Dollar ersetzte, was Eichberg nicht bemerkte.

Nico Schnatmeyer (18), Handballer, wechselt in der neuen Saison von der 2. A-Jugendmannschaft des TBV Lemgo zum TV Verl. Beim Verbandsligisten soll das Nachwuchstalent mit dem nur wenig älteren Patrick Schmidt das Torwartduo bilden. „Die beiden passen vom Alter her gut zusammen und auch zur Mannschaft“, ist Trainer Sören Hohelüchter überzeugt. Zum Verler Team wird auch weiterhin Fabian Raudies (20) gehören. Der Torjäger sagte jetzt für eine weitere Saison zu.

Verbandsligaderby auf Augenhöhe

HANDBALL: TSG Harsewinkel empfängt TV Verl

■ **Harsewinkel** (kra). Die Verbandsliga-Handballer des TSG Harsewinkel empfangen den TV Verl am heutigen Freitag um 20 Uhr mit großem Respekt zu einem „Südkreis“-Derby auf Augenhöhe. „Mein Kollege Sören Hohelüchter hat in Verl gute Arbeit geleistet. Seine junge Mannschaft hat sich jedenfalls prima entwickelt und steht völlig zu recht nur zwei Punkte hinter uns auf Platz acht“, findet Hagen Hessenkämper. Der Trainer des Tabellensechsten hat seine Spieler deshalb darauf eingestellt, dass sie sehr viel werden investieren müssen, wenn sie den 33:28-Sieg in der Hinrunde wiederholen wollen.

„Seinerzeit haben wir mit viel Laufarbeit und einer konzentrierten Chancenverwertung eine sehr offensive Verler Deckung geknackt“, erinnert sich Hessenkämper. Die Betonung liegt dabei auf konzentrierte Chancenverwertung. Nicht nur weil der Kreisrivalen einen guten Gegenstoß, den es auch dieses Mal zu vermeiden gelte, laufen würde, wie der TSG-Trainer feststellt, sondern vor allem, weil die eigene Mannschaft hier ihre Schwächen und deshalb auch nur 17:15 Punkte auf dem Konto hat. „Unser Saisonziel, einen Platz unter den ersten fünf kön-



Matchwinner: Den Harsewinkeler Luca Sewing (l.) bekam Verls Tim Reithage im Hinspiel nicht in den Griff. FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDE

Klarer Sieg im Nachholspiel

HANDBALL: Verbandsligist Verl II 27:25 in Holzhausen

■ **Verl** (kra). Die Handballerinnen des TV Verl II haben am Mittwoch ihr Nachholspiel beim VfB Holzhausen mit 27:25 gewonnen und sind mit nun 20:10 Punkten auf den 4. Tabellenplatz der Verbandsliga vorgerückt. Die Gäste brauchten die 1. Halbzeit, um in dieser seinerzeit wegen winterlicher Straßenverhältnisse abgesagte Spiel zu finden. Nach dem 12:13-Pausenrückstand drehen sie aber mächtig auf und sorgten mit dem Zwischenrundspur zum 26:19 für die Vorentscheidung. Eine starke Leistung zeigte Alicia Lippmann, die sieben Tore erzielte. Außerdem trafen Christ (4), Kaupmann (7/3), Oevermann (4), Lauenstein (3), Jörgensen und Grolmann. Am Sonntag geht es zum Tabellendritten TuS Lahde-Quetzen (24:6).

Starkes Team freut sich auf Bundesfinale in Berlin

TISCHTENNIS: Schülerinnen des Städtischen Gymnasiums Gütersloh gewinnen in die Düsseldorf die Landesmeisterschaft



Landesmeisterinnen: Sportlehrer Ralf Stüssel freut sich mit seinen Schülerinnen Alina Plümmer, Sarah Strauß, Jana Kiffmeier, Saman Ahmadi, Janine Wenner, Miriam Fortkord und Natalie Sobczik (v.l.).

trainieren. Hatten die Gütersloherinnen im Vorjahr, als sie erstmal in der Wettkampfklasse II (Jahrgänge 1998 bis 2001) starteten, gegen diesen Gegner keine Chance gehabt, profitierten sie dieses Mal von der Aus-

gleichlichkeit ihres Teams. Zwar gingen die Partien an den ersten drei Plätzen trotz guter Leistungen von Sarah Strauß, Janine Wenner und Alina Plümmer verloren, doch dann sorgten Natalie Sobczik, Jana Kiff-

meier und Saman Ahmadi mit ihren Siegen an den hinteren Brettern für neue Hoffnung. Nach Sieg und Niederlage im unteren und im oberen Doppel wurde das spannende Finale schließlich im mittleren Dop-



Dirigent: Die Abwehr zu stellen, und das nicht nur bei einem Eckball wie in dieser Szene, gehört für Sebastian Lange zu den wichtigsten Aufgaben eines Fußball-Torhüters. Am morgigen Samstag ist der 27-Jährige diesbezüglich beim Tabellenfünften Viktoria Köln ganz besonders gefordert.

FOTOS: RAIMUND VORNBÄUMEN

Jetzt ist Verl die Nummer eins

FUSSBALL: Torhüter Sebastian Lange hat sich langfristig an den Regionalligisten SC Verl gebunden

VON UWE KRAMME

■ **Verl.** Wann immer möglich besucht Sebastian Lange die Spiele des SC Paderborn. Wie am Sonntag, als er den für ihn unerwarteten 2:1-Sieg in Hannover bejubelte. „Ich habe schließlich 14 Jahre lang für diesen Verein gespielt“, macht der Torhüter kein Geheimnis daraus, dass sein Herz noch am Fußball-Bundesligisten hängt. Neue Nummer eins des 27-Jährigen ist seit dem 1. Juli 2013 aber der SC Verl. Deshalb hat er seinen Vertrag beim Tabellensechsten der Regionalliga auch gleich um drei Jahre verlängert.

„Die Mannschaft passt, und ich fühle mich wohl hier.“ Für Lange ist diese langfristige Bindung an den Sport-Club auch schon eine Herzensangelegenheit. Der auf dem Spielfeld so viel Ruhe und Übersicht ausstrahlende Torhüter macht jedoch kein Hehl daraus, dass hinter dieser für seine Zukunft so wichtigen Entscheidung auch kühle Überlegung steckt.

„In Verl kann ich nicht nur weiter auf einem hohen Niveau Fußball spielen und sportlich noch einiges erreichen, son-

dern mir auch beruflich etwas aufzubauen.“ Lange, der bislang auf 450-Euro-Basis in seinem Beruf als Industriekaufmann „nur etwas gejobbt“ hat, steigt nun mit 25 bis 30 Wochenstunden bei EGE-Fensterbau, einer Sponsorfirma des Sport-Clubs, ein. „Angedacht ist, dass ich von 8 bis 14 Uhr in der Firma bin. Das lässt mir genügend Zeit für den Sport, denn in Verl wird ja nun am späten Nachmittag trainiert.“

Der 27-Jährige ist froh, dass er in seiner Zeit bei den Paderborner Profis auch eine Berufsausbildung durchgezogen hat, obwohl das schon wegen der zeitlichen Belastung nicht leicht

gewesen sei. „Es gibt doch ganz viele Fußballer, die nur auf die Karte Profikarriere setzen und mit Ende 20 überlegen müssen, wie es weitergeht.“ Selber, ins Überlegen ist Lange bereits gekommen, als er wegen einer hartnäckigen Leistenverletzung zwei Jahre lang nicht spielen konnte. „Das war schlimm, vor allem, weil mir kein Arzt eine Perspektive aufzeigen konnte.“

Hinter der langen Bindung an den SC Verl steckt natürlich auch die Einsicht eines begeisterten, aber mit 27 Jahren auch lebenserfahrenen Fußballers, dass es mit der großen Profikarriere nichts mehr wird. „Okay, ich hätte zu einem Dritt-

ligisten wechseln können, aber hätte mich das wirklich weitergebracht?“, fragt Lange, der sich selbst als bodenständig beschreibt und in Verl auch eine Freundin gefunden hat.

„Außerdem ist die Regionalliga West sportlich sehr attraktiv, erst recht, wenn wir unsere Ziel erreichen, an die Spitzengruppe heranzukommen und vielleicht auch einmal hinzustoßen.“ Viel würde ja schon jetzt nicht mehr fehlen, findet Lange und verweist auf die Ergebnisse gegen die Spitzenteams in dieser Saison. Davon, dass die Perspektive des SC Verl gut sind, überzeugten den Keeper nicht zuletzt dessen ehr-

geizige Stadionpläne. „Das muss doch Spaß machen, da demnächst unter Flutlicht zu spielen. Und wenn dann noch ein paar Zuschauer mehr kommen...“

Vielleicht hat Lange aber auch schon in dieser Saison. Mit nur zwölf Gegentoren ist der in allen 20 Verler Partien eingesetzte Keeper zur Zeit der beste Torhüter in der Regionalliga West. „Natürlich macht mich das stolz, aber es ist nicht mein Verdienst, zum mindesten nicht nur. Die Abwehr steht, die Abstimmung passt, und die ganze Mannschaft befolgt unser Defensivkonzept“, erklärt der Keeper die herausragende Abwehrleistung des Tabellensechsten.

Ohnehin hat der gebürtige Paderborner eine ganz nüchternen Auffassung davon, was ein gutes Torwartspiel ausmacht. „Auf der Tribüne dürfen sie die Paraden zählen, aber ein rechtzeitig abgelaufener Ball oder eine unspektakulär, aber sicher abgefangene Flanke sind genauso wichtig.“ Die schwierigsten und unangenehmsten Spiele sind für Lange aber die, in denen es wenig zu tun gibt. „Da musst du immer konzentriert bleiben, denn dieser eine gefährliche Ball, der kommt.“



Zusammenarbeit: Sebastian Lange mit SCV-Torwarttrainer Milenko Milić.

KURZ NOTIERT

Regionalpokal in Gütersloh

Handball. Am morgigen Samstag findet in der Sporthalle des Städtischen Gymnasiums Gütersloh ein Spieltag des Regionalpokals für die weibliche und männliche D-Jugend statt. Ab 12 Uhr treffen die Auswahlteams der Kreise Gütersloh, Münster und Euregio Münster aufeinander.

Hamm – Lippstadt findet statt **Fußball.** Die Oberligapartie Hamm-SpvG – SV Lippstadt fällt nicht wegen Sicherheitsbedenken aus, sondern findet am morgigen Samstag wie geplant statt. Wie Reinhold Spohn, der Vorsitzende des Verbands-Fußballausschusses, erklärte, ist der Spvg. nach Rücksprache mit den zuständigen Behörden auferlegt worden, für einen entsprechenden Sicherheitsdienst zu sorgen.

VfL Mennighüffen verstärkt sich Handball. Der aktuelle Verbandsliga-Zweite VfL Mennighüffen verstärkt sich in der neuen Saison mit Torjäger Arne Halstenberg und Torhüter Dennis Specht. Beide kommen vom Ligarivalen Hülhorst.